RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 262
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Wien, am 27.August 1938.

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst.

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:Im Auftrage der Reichstatthalterei(Preisbildungsstelle)wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für heimisches Gemüse und Obst die nachstehenden,ab Montag, den 29.d.M.,allgemein gültigen Höchstpreise festgesetzt. Gleichzeitig verlieren die bisherigen Höchstpreise die Gültigkeit.

Preise in Rpf für			Erzeuger	Grosshändler	Verbraucher
Karfiol	1.Gütekl.	je Nagel	600-800	660-880	je St. 28-38
"	2. "	"	200-400	220-440	" 10-19
"	3. "	"	100-200	110-220	" 5-10
Kohl	1. "	"	100-150	110-165	" 5-7
"	2. "	"	60-80	66-88	" 3-4
"		je kg	I.10,II.8	I.11,II.9	je kg I.14,II.12
Häuptelsalat	1. "	je Nagel	120-150	132-165	je St. 6-7
"	2. "	"	60-80	66-88	" 3-4
Kochsalat	1. "	"	80-100	88-110	" 4-5
"	2. "	"	40-60	44-66	" 2-3
"					je kg 10-15
Kohlrabi	1. "	"	120-140	132-154	je St. 6-7
"	2. "	"	60-80	66-88	" 3-4
"					je kg 20
Spinat(Neuseeländer)		je kg	10-15	11-17	" 14-22
Grüne Erbsen		"	45	52	" 69
Maiskolben		je St.	2-3	3-4	je St. 4-5
Speisekürbis		je kg	10	11	je kg 14
Zwiebel,Gärtnerware		"	14	15	" 20
" ,Laaer-		"	9	13	" 17
Fisolen	1.Gütekl.	"	20	25	" 33
"	2. "	"	6	10	" 13
Gärtnergurken		"	12	13	" 17
Feldm.Gurken		"	6-8	10-12	" 13-16
Einlegegurken(Salz)		"	13/10*	17	" 22
" (Essig)		"	23/20*	28	" 36
Weisskraut		"	10	11	" 14
" feldmässig		"	8	11	" 14
Rotkraut		"	20	22	" 29
Tomaten		"	25	28	" 36
Suppengrünes		je Bschl	4	5	je Bschl 6
Runde Kartoffel,gelb		je 100 kg.	580	690	je kg 10
Lange " , " ***		"	680	790	" 11
Weisse "		"	480	590	" 9
Kipfler "		"	780	890	" 12
Waldhimbeeren		je kg	48**	62	" 81
Heidelbeeren		"	28**/22*	48	" 62
Preiselbeeren		"	33**	51	" 66
Brombeeren		"	32**	45	" 59
Birnen	1.Gütekl.	"	40	47	" 61
"	2. "	"	30	36	" 47
Pfirsiche		"	60	69	" 90
Pflaumen u.Ringlotten		"	35-45	42-52	" 55-68
Aepfel	1.Gütekl.	"	35	44	" 57
"	2. "	"	20	28	" 36
Tafeltrauben		"	50	58	" 75
Zuckermelonen		"	15-20	20-25	" 26-32
Wassermelonen		"	10-12	14-17	" 18-22

*Industrieware ** Pflückerpreis ***einschliesslich Juliperle

Die Preisgestellung hat auf Grund des tatsächlich bezahlten Einkaufspreises unter Anwendung der durch Anordnung der Preisbildungsstelle festgesetzten Gewinnspannen(10%im Grosshandel,30%im Kleinhandel,10%bei direkter Abgabe der Erzeuger an die Verbraucher)zu erfolgen,wobei die vorgeschriebenen Höchstpreise nicht überschritten werden dürfen.

Bei Belieferung der Provinz durch den Wiener Grosshandel können die nachweisbaren Ferntransportkosten nach amtlichen Ansätzen der zulässigen Verdienstspanne aufgeschlagen werden.

Für ausländisches Obst,Gemüse und Südfrüchte gilt die Auslandswarenpreisverordnung.Danch kann der Importeur den Einstandspreisen alle nachweisbaren Bezugskosten und einen volkswirtschaftlich gerechtfertigten Gewinn zuschlagen.In den weiteren Stufen(Gross-und Kleinhandel)gelten ebenfalls die vorstehend genannten Verdienstspannen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Preisanordnungen werden nach den Bestimmungen der Kundmachung über das Preiserhöhungsverbot bestraft.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
2.Blatt
Wien, am.....

Eine neue Gartenstadt auf dem Wienerfeld.

Unter den von Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher angeordneten Planungen des Stadtbauamtes ist nun auch das grosszügige Projekt der Schaffung einer neuen Gartenstadt auf dem Wienerfeld im 1o.Bezirk ausführungsreif geworden. Das Wienerfeld liegt in dem Bereich östlich der Laxenburgerstrasse und nördlich des Bahndammes der Pottendorferlinie und ist durch seine ausgezeichnete Lage im Süden der Stadt für eine Besiedlung besonders geeignet.

Zunächst sollen dort 22o schmucke Häuser inmitten schöner Gärten zur Errichtung kommen.Die grössere Type dieser Häuser wird 48 Quadratmeter verbaute Fläche haben.Im Erdgeschoss ist neben Vorrraum und Küche noch ein Zimmer und eine Kammer geplant,im ersten Stock sollen ein grosser und zwei kleine Schlafräume und ein Badezimmer angeordnet werden.Im Keller wird sich neben den Speicherräumen auch die Waschküche befinden.Die kleinere Type mit 41 Quadratmeter verbauter Fläche soll im Erdgeschoss Küche,Zimmer, Vorraum und Abort, im ersten Stock Zimmer,Kammer und Bad enthalten.Der Keller wird ähnlich ausgestaltet wie bei der grossen Type.

Die Häuser werden alle mit elektrischem Licht und Hochquellwasser versorgt werden.Neben den derzeit zur Verwendung kommenden Senkgruben werden gleichzeitig auch Kanalrohre verlegt,so dass nach Fertigstellung des Liesingbachkanales der Anschluss an die Kanalisation dieses Gebietes ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden kann.Die reinen Baukosten sind mit 2'2 Millionen Reichsmark veranschlagt.Die Vergebung der Bauarbeiten ist für die allernächste Zeit in Aussicht genommen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Die Stadt Wien baut Siedlungen.

Eine neue Siedlung in der Karl Hofmanngasse.

Das von Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher aufgestellte städtische Siedlungsprogramm wird Punkt für Punkt erfüllt werden.Nach dem Baubeginn der Siedlung auf der Lockerwiese und der grossen Siedlung auf dem Wienerfeld kommt nun auch im 21.Bezirk eine städtische Siedlung zur Ausführung.Es handelt sich um 84 Siedlungshäuser,die auf städtischen Gründen an der Karl Hofmangasse errichtet werden sollen.Mit der Durchführung der Arbeiten wurde wieder die Wiener Siedlungsgesellschaft betraut.

Die eingeschossigen Häuser haben eine verbaute Fläche von 54 Quadratmetern und enthalten im Erdgeschoss neben Zimmer und Küche einen Waschraum mit Badegelegenheit,den Abort,einen Geräteraum und einen Kleintierstall,im ausgebauten Dachgeschoss ein zweites Zimmer und die entsprechenden Kellerräume.In jedes Haus wird Hochquellwasser und elektrisches Licht eingeleitet werden.Die Gesamtkosten werden 84o.ooo.-Reichsmark betragen. Bei Hinzurechnung des Grundwertes ergibt sich eine Summe,die eine Million Reichsmark übersteigt.Mit den Bauarbeiten soll in den nächsten Tagen begonnen werden.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

3.Blatt Wien, am.....

Erleichterung bei der Einzahlung der Rechnungen für den elektrischen Strom.

Vom 1.September d.J.an errichten die städtischen Elektrizitätswerke zur Bezahlung der Stromrechnungen folgende Einzahlungsstellen:

Bei den städtischen Elektritizätswerken:2.,Engerthstrasse 199, 9.,Mariannengasse 4,10.,Humboldtgasse 1-5,und 11.,Simmeringerlände;

bei den städtischen Gaswerken:8.,Josefstädterstrasse 10-12, 12.,Theresienbadgasse 3,und 20.,Denisgasse 39-41;

bei den Zweiganstalten der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien: 1.,Wipplingerstrasse 8,1.,Operngasse 6,1.,Schottengasse 10,2.,Taborstrasse 17,2.,Praterstrasse 50,3.,Landstrasse Hauptstrasse 65,4.,Wiedner Hauptstrasse 23-25,5.,Margaretenstrasse 67,7.,Mariahilferstrasse 70,8.,Josefstädterstrasse 64,9.,Nussdorferstrasse 10,10.,Laxenburgerstrasse 49,11.,Simmeringer Hauptstrasse 80,12.,Steinbauergasse 4-6,13.,Hietzinger Hauptstrasse 24, 13.,Linzerstrasse 38,14.,Märzstrasse 45,14.,Ullmannstrasse 44,16.,Richard Wagnerplatz 16,17.,Hernalser Hauptstrasse 72-74,18.,Währingerstrasse 109-111,19.,Gatterburggasse 23-25,20.,Wallensteinstrasse 14,und 21.,Am Spitz 11.

Die Einzahlungen können nunmehr mittels der Erlagscheinrechnungen entweder wie bisher bei den Postämtern gegen Entrichtung der neueingeführten Gebühr oder bei den vorangeführten Zahlstellen gebührenfrei erfolgen.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Reichszuschüsse für Instandsetzungs-und Ergänzungsarbeiten an Privatbauten.

Auf Grund der Verordnung zur wirtschaftlichen Wiederbelebung Oesterreichs vom 23.März 1938 (R.G.Bl.I Seite 309),§ 1,Abs.2,Nr.8,in Verbindung mit § 4,wird mit Zustimmung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring,bestimmt,dass für Instandsetzungs-und Ergänzungsarbeiten an Wohngebäuden,die im Eigentum Privater, und zwar physischer oder juristischer Personen stehen,sowie für die Teilung von Wohnungen,den Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen und die Schaffung von Wohnungen durch Aufstockungen ein Reichszuschuss gewährt werden kann.

Anträge auf Bewilligung eines Reichszuschusses sind für den Bereich der Stadt Wien an den Magistrat zu richten;sie sind bei der Magistrats-Abteilung 31a,1.,Neues Rathaus,Stiege 4,Halbstock,Tür 36,in der Zeit von 9 Uhr bis 13 Uhr vom 1.September d.J.an einzubringen,und zwar getrennt nach Instandsetzungs-und Ergänzungsarbeiten,für die der Reichszuschuss 20 Prozent des Gesamtaufwandes beträgt,und nach Wohnungsteilungen,bzw.Um-, Zu-oder Aufbauten,für welche Arbeiten der Reichszuschuss 30 Prozent des Gesamterfordernisses,höchstens aber 500 RM für jede neu erstellte Wohnung ausmacht.Die Anträge sind unter Benützung der bei der Magistrats-Abteilung 9-städt.Hauptkasse,Drucksortenverlag,1.,Neues Rathaus,Stiege 7,Hochparterre, vom 1.September d.J.an erhältlichen Formulare zu verfassen.

.-.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
4.Blatt
Wien, am.....

Sehr geehrte Schriftleitung!

Die Pressestelle der Stadt Wien ersucht Sie,den tieferstehenden Aufruf im Sinne der Förderung der Fremdenverkehrswerbung für Wien an guter Stelle und in auffalender Aufmachung in Ihrer Sonntags-Folge zu veröffentlichen:

Werbung für den Fremdenverkehr Wiens!
Aufruf der NSDAP und der Stadt Wien.

Volksgenossen!

Durch die ersehnte Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Altreich wurde auch ein mannigfaltiges und weiträumiges deutsches Reiseland geschaffen. Die Stadt Wien,der unter den Fremdenverkehrsstädten Grossdeutschlands eine allererste Rolle zukommt,wurde damit vor neue Möglichkeiten,aber damit auch vor neue,grosse Aufgaben gestellt.

Durch die geographische Lage Wiens im Alpen-und Donauland,das nun zum Bergland des Reiches geworden ist,durch die historisch bedingte Bedeutung, die Wien in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung im europäischen Südostraum zukommt, und als Vorposten und Stützpunkt des südöstlichen Grenzlanddeutschtums,ist die überragende Stellung,die Wien als Fremdenverkehrsstadt zukommt,gegeben.

Fremdenverkehr ist im nationalsozialistischen Deutschland zu einer wesentlichen politischen und wirtschaftlichen Angelegenheit geworden.Die Fremdenverkehrsbetreuung ist daher in Zukunft eine wichtige Aufgabe unserer Stadt.Die Stadt Wien kann dieser Verpflichtung nur dann gerecht werden, wenn sie dabei die moralische und wirtschaftliche Unterstützung der gesamten Bevölkerung findet.

Die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr kommen allen Berufskreisen der Bevölkerung zugute.Neben den Berufszugehörigen des Gastgewerbes ziehen alle Erwerbsgruppen der Erzeugungs-und Handelsgewerbe,sowie die wichtigsten Industriezweige und die freien Berufe wirtschaftlichen Nutzen aus dem Fremdenverkehr.

An sie alle ergeht daher der Aufruf,im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten mitzuhelfen,die Mittel aufzubringen,die für den Aufbau der Wiener Fremdenverkehrsorganisation notwendig sind.

Als zentrale und einheitliche Organisation,die alle Fragen des Wiener Fremdenverkehrs behandeln und mit den dem Fremdenverkehr nahestehenden Kreisen beraten wird,wurde der Wiener Verkehrs-Verein e.V.geschaffen.Alle Volksgenossen Wiens,die an der Förderung des Fremdenverkehrs interessiert sind,werden eingeladen,diesem neuen Verkehrsverein beizutreten.

Je stärker der Verkehrsverein in allen Bevölkerungsschichten Wiens verankert wird,umso eher wird es ihm möglich sein,seine weitgesteckten Ziele zum Nutzen unserer Vaterstadt zu erreichen,aber auch die entsprechenden Mittel einzusetzen,die für eine erfolgreiche Werbung um den fremden Gast notwendig sind.

Der Mitgliedsbeitrag für Unternehmer beträgt ein halbes Promille des Jahresumsatzes (Bemessungsgrundlage nach der W.U.St.1937),mindestens aber 5 RM pro Jahr,welcher Betrag auch als Mindestbetrag für alle übrigen Mitglieder gilt.

Anmeldungen sind zu richten an den Wiener Verkehrs-Verein e.V.l., Schubertring 6,Fernruf R 22-507.

Es wird der Erwartung Ausdruck gegeben,dass die Volksgenossen Wiens

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
5.Blatt Wien, am.....

dieser Aufforderung gerne entsprechen und damit ihren Beitrag zum weiteren wirtschaftlichen Aufbau unserer schönen Stadt leisten werden.

Für den Wiener Verkehrs-Verein:
Ing.H.B l a s c h k o e.h.
Vizebürgermeister der Stadt Wien.

.-.-.-.-.-.

Richtfest in der Margaretenstrasse 109/111.

Im Mai wurde aus den Mitteln des Assanierungsfonds ein zweistöckiger Neubau begonnen,der 71 Wohnungen enthalten wird,die mit allen Nebenräumen, einschliesslich Bad,ausgestattet sind.Der Bau ist nun soweit gediehen,dass heute vormittag das Richtfest stattfinden konnte.

Der Vizebürgermeister der Stadt Wien SA-Brigadeführer Kozich war der Einladung,bei der Gleichenfeier einige Worte an die Belegschaft zu richten, gefolgt."Wenn es in der Zeit des Systems eine Seltenheit war",sagte er hiebei,"eine Ziegelfuhre zu sehen,ist es heute für uns fast eine Alltäglichkeit, ein Richtfest zu erleben.Das hat auch seine Gründe:denn ein System,das von heute auf morgen lebt,das zittern muss vor den Ereignissen des nächsten Tages,kann es nicht wagen,sich in Baudenkmälern zu verewigen;ein solches ist nicht in der Lage,sich auf steinerne Zeugen ihrer Gesinnung zu verlassen.Nur grosse Bewegungen,grosse Epochen und grosse Männer haben mit ihren Bauwerken auch ihre Gesinnung bekundet.

Es ist eine Tatsache,dass Adolf Hitler aus dem Baugewerbe stammt,und der Stil,den wir im Altreich sehen und in der Ostmark bald erleben werden, sein ureigenster Stil ist.Aus diesem Stil spricht eine selten königliche Baugesinnung.Diese Baugesinnung kehr auch in der Ostmark ein.Darüber hinaus aber hat diese Baugesinnung noch eine andere Seite.Denn im Mittelpunkt aller unserer Interessen auf dem Gebiete des Bauwesens steht einzig und allein der Mensch.Aus diesem Grunde macht der Nationalsozialismus Schluss mit allen finsteren Wohnungen,mit kleinen Küchen und unwohnlichen Räumen.Wir werden gesunde und luftige Wohnungen schaffen,die Grosstadt auflockern und dadurch den Menschen heranbilden,gesund im Geist und Körper zu sein.Das ist der Sinn unseres nationalsozialistischen Schaffens und damit werden wir die Idee unseres Volkes hinaustragen in die kommenden Jahrhunderte,damit sich niemals mindere des Reiches Kraft und Herrlichkeit!"

Anschliessend an die Ansprache des Vizebürgermeisters unternahmen er und die anwesenden Vertreter der Kreisleitung einen Rundgang durch den Neubau. Eine Donaurundfahrt,die für die Belegschaft am selben Tag hätte veranstaltet werden sollen,musste verschoben werden,da der Strom bedeutendes Hochwasser führt.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Die Teilnehmer der Weltkraftkonferenz im Wiener Rathaus.

Heute vormittag besuchten die Teilnehmer der Weltkraftkonferenz das Neue Rathaus der Stadt Wien,in dessem grossen Festsaal sie von Vizebürgermeister Kozich auf das herzlichste begrüsst wurden.Anschliessend an die Begrüssungsworte fand ein Vortrag über die Aufbautätigkeit der Wiener Stadtverwaltung und ein Rundgang durch die Festräume der Stadt Wien statt.

.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur 263
FRANZ XAVER FRIEDRICH
2.Ausgabe Wien, am 27.August 1938.

Reichstreuhänder der Arbeit-Gäste der Stadt Wien.

Mitte dieser Woche sind die Reichstreuhänder der Arbeit aus dem ganzen Reich nach Wien zu ihrer ersten Arbeitstagung im Raume des Grossdeutschen Reiches zusammengekommen. Zum Abschluss der Tagung hatte Bürgermeister Dr.Ing. Neubacher die Reichstreuhänder und ihre Mitarbeiter sowie einige Herren von der Gauleitung der DAF zu einem Abendessen ins Kahlenbergrestaurant geladen, wo sie in seinem Namen von Vizebürgermeister Kozich herzlich willkommen hiess. Er verwies in seiner Begrüssungsansprache auf die Schönheit der Stadt Wien, die die Gäste eben im strahlenden Lichtermeer zu ihren Füssen liegen sahen, und sagte u.a.: "Nun werden Sie begreifen, warum wir für diese Stadt vier Jahre lang gekämpft haben. Diese Stadt ist mit uns unlösbar verbunden, aber ebenso unlösbar mit dem ganzen grossen Deutschen Reich. Sie hat zwei Gesichter, ein ernstes und ein heiteres. Vielleicht sind wir als schlapp und nachlässig verschrieen, weil wir in frohen Zeiten ein frohes Gesicht zeigen und über Geringfügigkeiten uns heiteren Mutes hinwegsetzen. Aber dass wir auch hart sein und kämpfen können, das haben wir bewiesen, und diesen Eindruck wollen Sie mit nach Hause nehmen, aber auch die Ueberzeugung, dass wir trotz allem die gemütlichen Wiener geblieben sind." Der Vizebürgermeister gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, die Reichstreuhänder der Arbeit begrüssen zu können, weil die Gemeinde Wien mit ihren fast 60.000 Angestellten ein besonders grosses Betreuungsgebiet darstellt; er wünschte den Treuhändern der Arbeit nicht nur sachlichen Erfolg, sondern auch gute Unterhaltung im schönen Wien.

Im Namen der Gäste dankte Staatsrat Melcher, Reichstreuhänder für den öffentlichen Dienst, dem Bürgermeister für diesen Abend an einer landschaftlich und historisch so einzigartigen Stätte und versprach, dass sie Wien in ihren Herzen so mit nach Hause nehmen wollen, wie sie die Stadt eben aus dem Dunkel der Nacht im hellen Schein der Lichter aufsteigen sahen und wie das historische Wien aus dem Dunkel einer schweren Vergangenheit in das Licht einer hellen Zukunft aufgestiegen ist, die ihr der Führer bereitet hat.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.